

(Umgangssprache)
 (Verkehrssprache)
 (Handels-
 Bildungssprache)

Dhabi
 (350 000 Einw.)

(Stadt)
 (330 000 Einw.)

(35 000 Einw.)

ah Town
 (35 000 Einw.)

irate: Abu Dhabi,
 Sharjah,
 Khaimah, Ajman,
 ah, Umm al-Qaiwain

ion von
 chtümern

100 Fils)

... sind.
 ... Abgesehen von der aus-
 ... Oasenstadt Al Ain konzentrieren sich
 alle Städte an der Küste. Diese ist sehr
 flach und durch Korallenriffe und
 Sandbänke stark gegliedert. Außer in
 den wenigen Grundwasseroasen wach-
 sen kaum Pflanzen. Das Klima ist
 extrem heiß und feucht. Die Trinkwasser-
 versorgung ist sehr problematisch,
 hat sich aber seit der Fertigstellung von
 Meerwasserentsalzungsanlagen verbes-
 sert. Obschon die Emirate dank dem
 Erdöl zu den reichsten Ländern der
 Erde gehören, zählen sie noch zu den
 wirtschaftlich rückständigen Gebieten.
 Die Industrialisierung setzte erst in der
 zweiten Hälfte der siebziger Jahre ein.
 Während Abu Dhabi eine petrochemi-
 sche Industrie aufbaut, setzt Dubai auf
 Hüttenwerke und Gasverflüssigungsan-
 lagen. Neben der Viehwirtschaft der
 Beduinen wird vor allem in den nördli-
 chen Emiraten auch Landwirtschaft
 betrieben.



Münz-Briefe



aus
 aller Welt

Jugoslawien

Geschichte / Politik

Jugoslawien ist ein junger Staat. Der erste Nationalstaat der Südslawen, das «Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen» wurde 1918 - nach dem Zerfall der Donaumonarchie Österreich-Ungarn - ausgerufen. Da die zentralistische Politik die Autonomiebestrebungen der anderen südslawischen Völker unterband, wurde die Nationali-

goslawien» umbenannten Staat dikta-
 torisch weiter. Das Nationalitätenpro-
 blem verschärfte sich. Nach der Eroberung durch die Deutschen 1941 wurde der unabhängige Staat Kroatien ausgerufen, 1943 das nationale Befreiungskomitee gegründet. Der Vorsitzende war Josip Broz, genannt Tito. Die Mitglieder des Komitees und der Londoner Exilregierung bildeten die erste Regierung des neuen Staates. Nach der Abschaffung der Monarchie 1945 wurde die «Föderative Volksrepublik Jugoslawien» ausgerufen, die 1963 in «Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien» umbenannt wurde. Das heutige Jugoslawien ist ein Bundesstaat. Teilrepubliken sind Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Montene-



Münz

Botswana

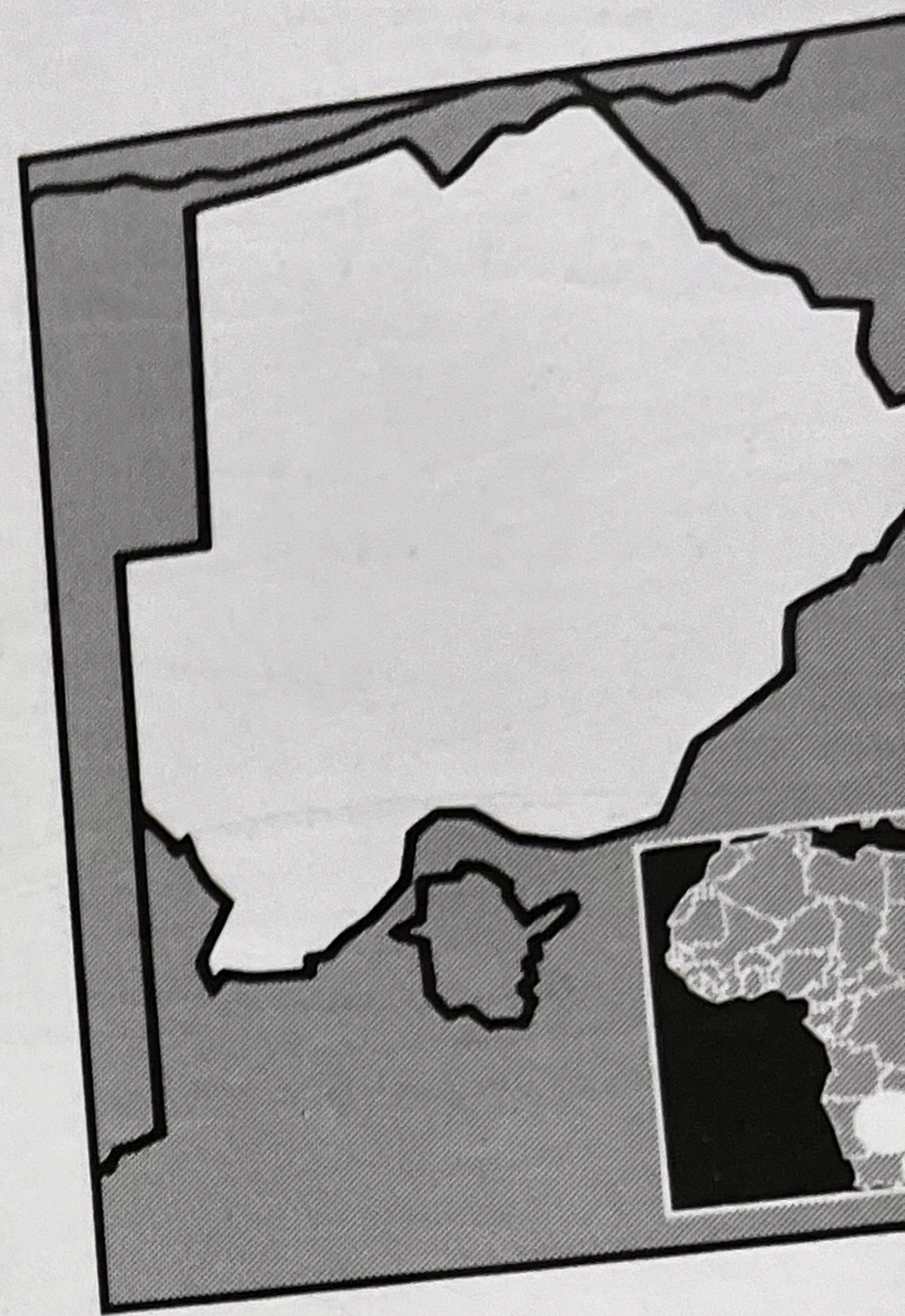
Geschichte/Politik

Botswana, früher Betschuana-land, war lange den Interessenkonflikten der Kolonialstaaten England und Deutschland ausgesetzt. Als im 19. Jahrhundert die Tswanavölker von den im Randbereich der Kalahariwüste lebenden Matabele-Bantustämmen bedrängt wurden, suchten sie Schutz bei den Briten. Diese sahen im Betschuana-land ein Teilstück für die angestrebte Verbindung Kapstadt-Kairo. Um die Deutschen fernzuhalten, die sich im benachbarten Südwestafrika ansiedelten, besetzten sie 1885 das Land. Nach 1918 war die Kolonie mit der Südafrikani-

schen Union verwaltungsmäßig und wirtschaftlich eng verbunden. Im Zuge der Entkolonialisierung erhielt das Betschuana-land 1966 die Unabhängigkeit als Republik Botswana - mit Gaborone als Hauptstadt. Die Republik wird von einem Präsidenten zusammen mit dem von ihm bestimmten Kabinett regiert. Er ist dem Parlament gegenüber verantwortlich, das sich aus den Hauptlingen der acht Teilstämme und aus gewählten Abgeordneten zusammensetzt.

Bevölkerung/Kultur

Die Bewohner Botswanas gehören zu der Gruppe der Tswanas, sind also Bantu mit der Sprache Setswana. Sie siedeln überwiegend in weitläufigen Dörfern im Osten des Landes und sind Anhänger von Naturreligionen.



Botswana

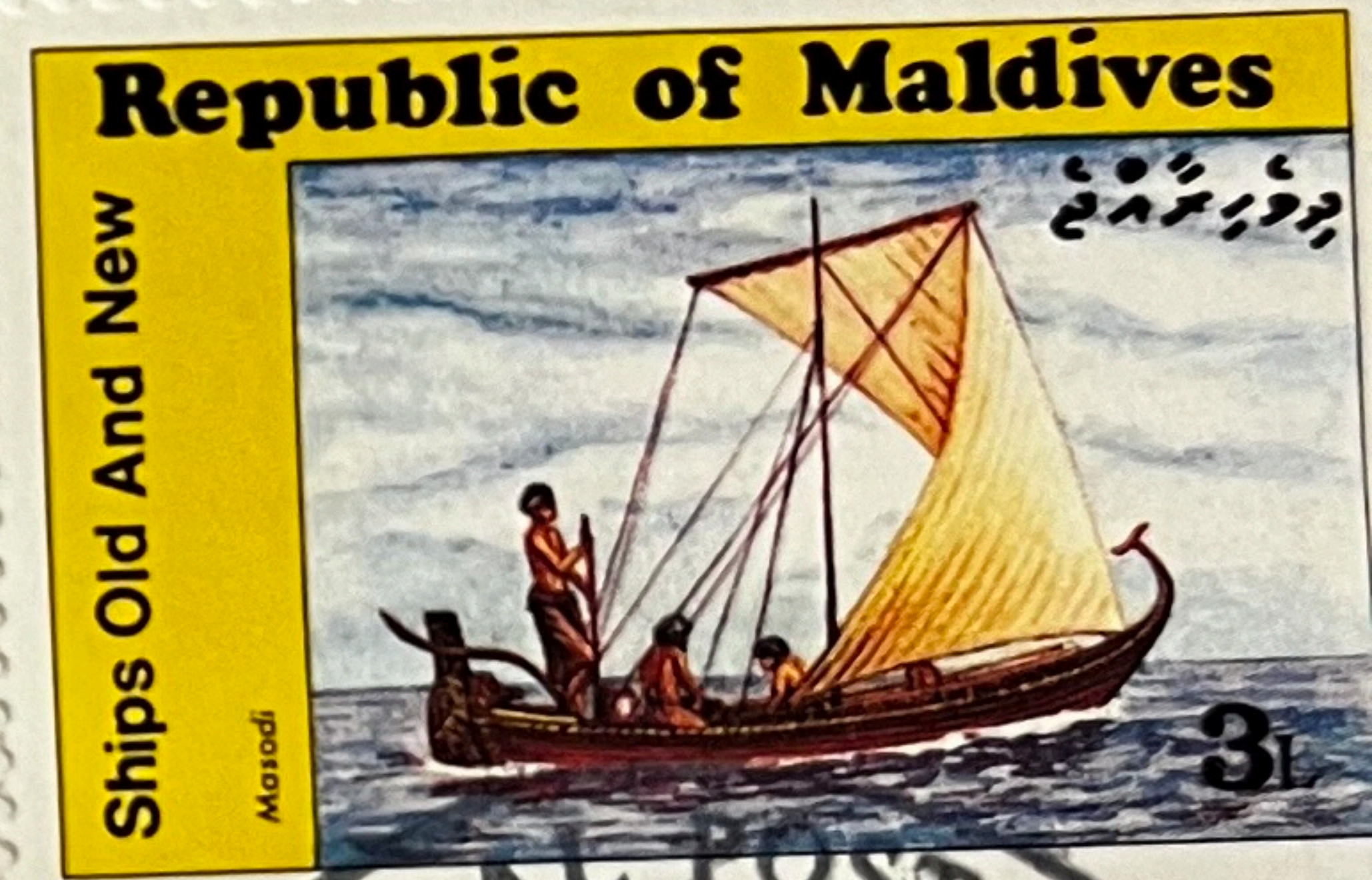
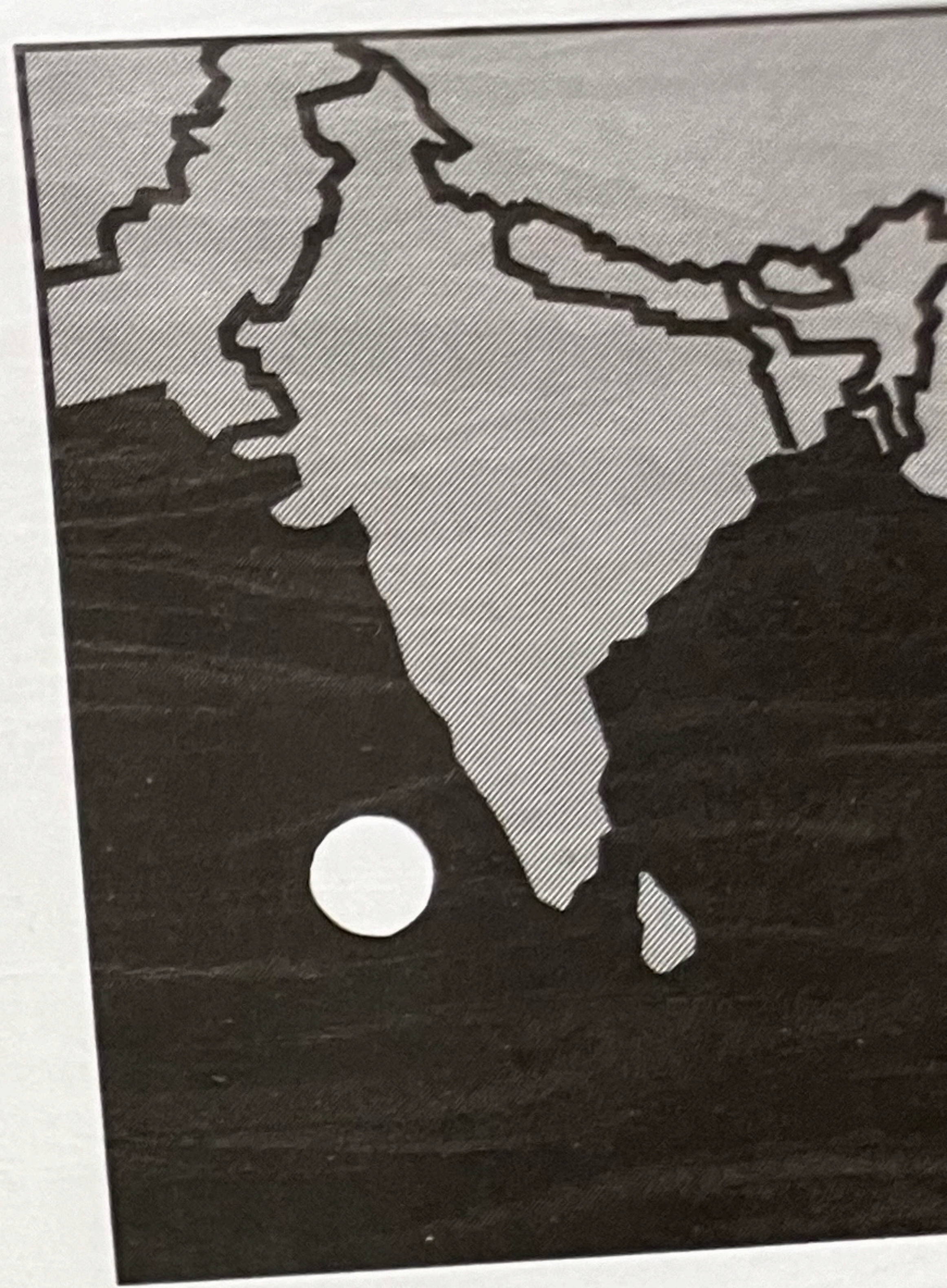
PHILSWISS

Malediven

Geschichte/Politik

Die Malediven waren fast immer ein unabhängiger Staat. Um 400 v. Chr. wurden sie von Sri Lanka aus von buddhistischen Singhalesen besiedelt. Araber und Perser brachten den Islam auf die Inseln, zu dem sich 1159 auch der Herrscher bekehrte. Seit dieser Zeit regierten Sultane über die Malediven. 1558 eroberten die Portugiesen Malé und setzten einen christlichen Sultan ein. Die Erstürmung der Festung durch

Einheimische beendete 1573 die portugiesische Herrschaft. Zum Schutz gegen Seeräuber unterstellten sich die Malediven 1654 den Niederländern, ab 1796 den Engländern. Die Inseln wurden 1887 britisches Protektorat. Innenpolitisch wurde 1923 das erbliche Sultanat in eine Wahlmonarchie umgewandelt. 1953 wurden die Malediven Republik und im gleichen Jahr durch Abstimmungsbestrebungen der südlichen Inseln konnten durch die Vermittlung Großbritanniens abgewendet werden. 1965 erklärten die Malediven ihre Unabhängigkeit. Das wiedereingeführte Sultanat wurde schon drei Jahre später durch eine Republik abgelöst. Neben dem Staatsoberhaupt und Regierungschef in einer Person hat jede bewohnte Insel noch ein eigenes Inseloberhaupt.



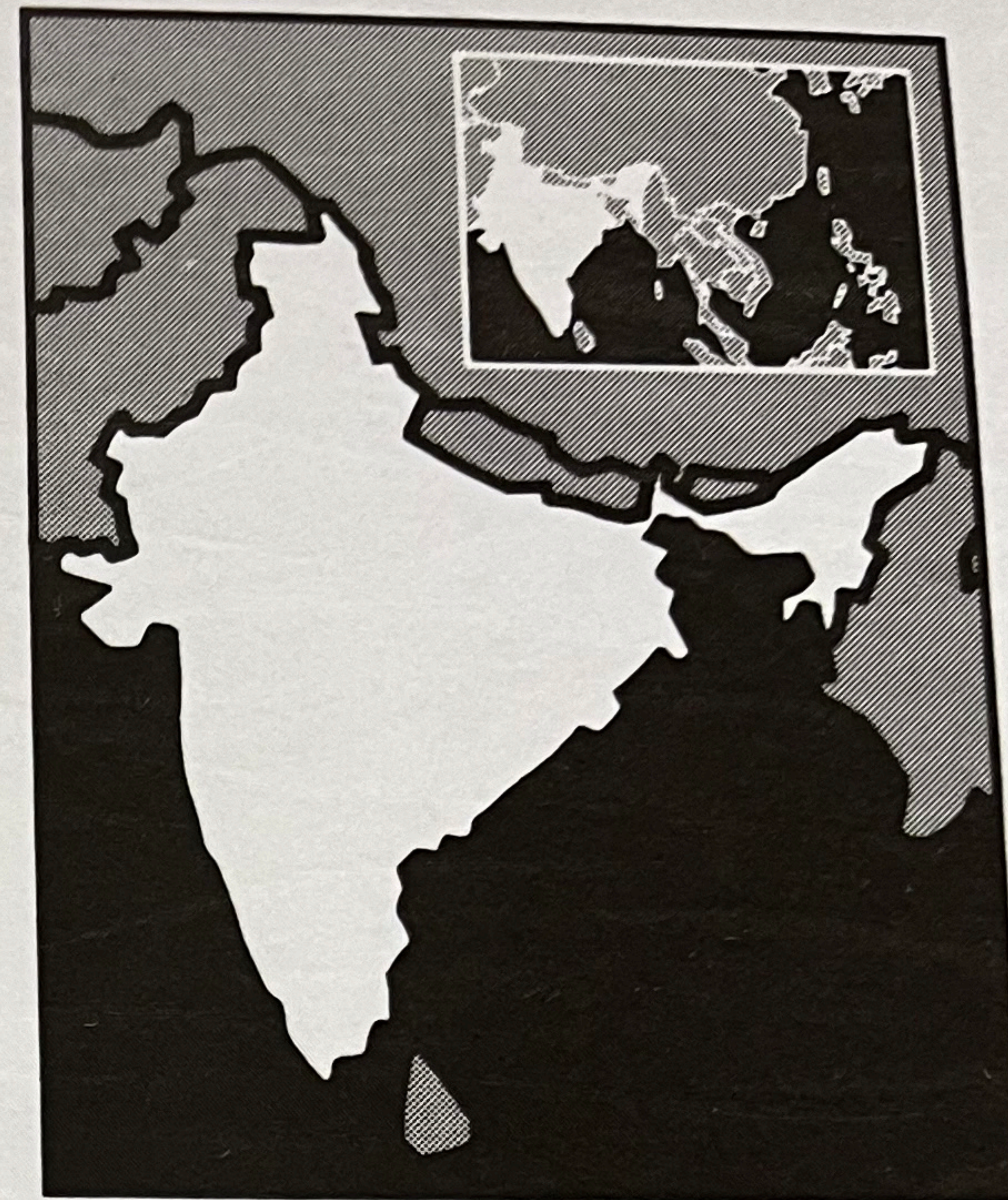
Maldives

Indien

Geschichte/Politik

Seit dem Beginn der Geschichte Indiens vor über 4000 Jahren ging es immer darum, daß vom Norden aus die Großreiche versuchten, die Vielzahl der Kleinstaaten zu beherrschen und ein einheitliches Reich aufzurichten, was bei dieser Größe meist unmöglich war. Durch die Gründung der Ostindien-Kompanie durch Londoner Kaufleute und die Errichtung von Handelsniederlassungen in verschiedenen Küstenstädten nahm ab 1600 der Einfluß der Engländer in Indien zu. 1858 übernahm die britische Krone direkt die Herr-

schaft. Ein Generalgouverneur als Vizekönig regierte über die mehr als 500 indischen Fürstentümer. 1877 ließ sich Königin Victoria zur Kaiserin Indiens krönen. Indische «Honoratioren» gründeten 1885 den Nationalkongreß, der eine Beteiligung der Inder an der Regierung und der Verwaltung verlangte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Mahatma Gandhi Führer des Kongresses. Er trat für Gewaltlosigkeit und passiven Widerstand im Kampf um die Unabhängigkeit ein. 1947 wurde Indien unabhängig, allerdings gespalten in Indien und Pakistan. Ein Jahr später wurde Gandhi ermordet. 1965 kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit Pakistan, die in der Teilung Pakistans in Pakistan und Bangladesh gipfelten, nachdem Ministerpräsidentin Indira Gandhi indische Truppen eingesetzt hatte.



India

Jersey



Münz-Briefe



aus aller We

Jersey

Geschichte/Politik

Die Kanalinseln, zu welchen Jersey gehört, wurden vom 8. Jahrhundert an von Normannen besiedelt. Diese, auch Wikinger genannt, unternahmen als Seefahrer und Eroberer aus Beute- und Abenteuerlust regelmäßig kleinere und größere Züge in ganz Europa. Mit der Eroberung Englands durch den Normannenherzog Wilhelm der Erste

stung Rechte und Privilegien, welche die Grundlage ihrer Unabhängigkeit bilden. Sie haben eigenes Geld, eigene Briefmarken, eigene Gesetze und eine eigene Gerichtsbarkeit. Im 14. und 15. Jahrhundert wollte sich Frankreich die Inseln mehrmals einverleiben, letztmals 1781, jedoch ohne Erfolg. Im zweiten Weltkrieg waren die Kanalinseln als einziger Landesteil Großbritanniens von der deutschen Wehrmacht besetzt. Viele Bewohner starben im Untergrundkampf gegen die Besetzer oder wurden als Verräter liquidiert. Einige mittelalterliche Festungen wurden massiv verbetoniert und zum Teil mit unterirdischen Spitzälern versehen.

